



Familien mit Nachwuchs erhielten von den beiden Kommandanten Jürgen Ehrnsberger und Mathias Huger, KBI Hubert Blödt und 3. Bürgermeister Albin Koller Rauchmelder.

Foto: ajp

Rauchmelder retten Leben – wenn man sie hat

VORBEUGUNG Die Feuerwehr übergibt Melder an junge Familien.

SCHMIDMÜHLEN. „Leben retten“ – diesen Slogan haben sich die bayerischen Feuerwehren auf ihre Fahnen geschrieben. Das gilt aber nicht nur, wenn es wirklich brennt oder Leben unmittelbar in Gefahr ist. Einen großen Stellenwert hat dabei auch der vorbeugende Brandschutz. Dies betonte auch Schmidmühlens Feuer-

wehrkommandant Jürgen Ehrnsberger bei der Übergabe von Rauchmeldern an junge Familien.

20 Familien mit ihrem im vergangenen Jahr geborenen Nachwuchs wurden ins Hammerschloss eingeladen und konnten die von der Firma Conrad gestifteten Rauchmelder in Empfang nehmen. Jürgen Ehrnsberger warnte in einem kurzen Vortrag davor, den vorbeugenden Brandschutz im eigenen Haus zu vernachlässigen. Immer noch würden pro Jahr rund 600 Menschen unmittelbar

oder indirekt an Brandfolgen sterben, mehr als 6000 Menschen würden jährlich verletzt. Dabei sind es nicht nur die Flammen, sondern vor allem auch der Rauch und giftige Dämpfe, die Leben bedrohen. „Es stimmt einfach nicht, dass man bei einem Brand zehn Minuten Zeit hat, ein brennendes Haus zu verlassen oder man von Haustieren gewarnt wird“, mahnte Ehrnsberger.

Ein effektiver Schutz vor Feuer und Rauch sind immer noch die Rauchmelder. Erfreulicherweise

nimmt die Zahl der Rauchmelder in Wohnungen zu, in einigen Bundesländern sind sie schon Pflicht. Auf jeden Fall sollten in keinem Haus diese Brandmelder fehlen. Dies betonten auch Kreisbrandinspektor Hubert Blödt und Schmidmühlens 3. Bürgermeister Albin Koller in ihren Grußworten. Sie dankten dem Sponsor und der FFW Schmidmühlen für ihr Engagement auch im vorbeugenden Brandschutz. Nach der Übergabe der Brandmelder an die Familien schloss sich ein kleiner Empfang an. (ajp)